

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1942)

Heft: 4

Artikel: Das Leben auf der Alp

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

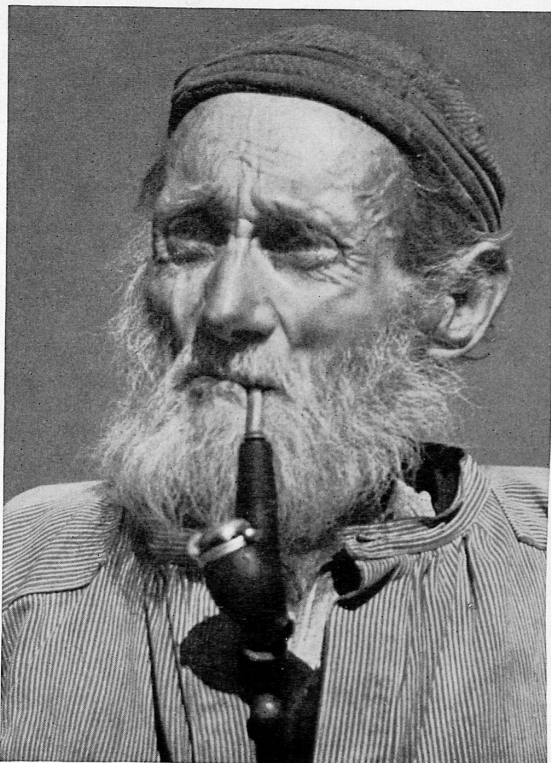
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Leben auf der Alp

Zu meinen bleibenden Ferieneindrücken gehören die schönen Wanderungen vom Kurort auf die Alpen. Frühmorgens brachen wir auf und stiegen die Felsenstufe über dem Dorf hinan. Gar bald wurde der bucklig gepflasterte Herdenweg ebener, ein Gatter öffnete sich auf die grüne Halde, und unter dem ersten Sonnenstrahl blitzten die kleinen Fenster der Sennhütten auf, wo schon die Hirten rüstig an der Arbeit waren. Und nun weilten wir oft den ganzen Tag in diesem ursprünglichen, ja, paradiesischen Reiche der Bergblumen, der hohen, würzig duftenden, mit silbergrünen Bartflechten behangenen Tannen und des ewigen Glockengeläutes. Nirgends hätten sich schönere Spiele finden lassen als hier, wo Pflanzen und Gestein, Holz und Rinde sich der kindlichen

Phantasie in den wunderbarsten Formen in unerschöpflicher Fülle darboten und man im wildesten Herumtollen die leichte Bergluft als beglückende, allgegenwärtige Wohltat empfand. Später, als wir größer geworden waren, zog es uns freilich höher hinauf in die Klettergebiete oberhalb der Alp, wo das Edelweiß lockte und man hoffen durfte, im stillen Frieden Murmeltiere und Hochwild zu erspähen. Doch gegen Abend war es immer noch der schönste Augenblick des Tages, mit den Eltern, die lesend und handarbeitend im Weidegebiet zurückgeblieben waren, in die Hütten einzukehren zu den Äplern, während gegenüber der rosige Hauch der Abendsonne über die Gipfel und Gletscher flog. bn.



Oben: Auf einer Alp im Bündnerland. Unten links: Berghirt aus dem Fondetal. Unten rechts: Der Postbote hat einen weiten Weg.**

En haut: Un alpage dans les Grisons. En bas, à gauche: Berger de la Vallée de Fondel. En bas, à droite: Le facteur des Alpes.**

Phot.: Fröhlich